

Die „Weiße Taube“ und das Ghetto

GEDENKWEG (2) Das ehemalige Lokal am Zinkenwörth gehörte der jüdischen Gemeinde.

Bamberg - Die ehemalige Speisegaststätte Zinkenwörth Nr 17 und 19 wurde 1935 von der jüdischen Gemeinde erworben. Zunächst wurde das Gebäude als Lokal weitergeführt und diente außerdem als Jugendheim, Gemeindebüro, Wohnhaus sowie als Versammlungsort für die israelitische Kultusgemeinde. Die „Weiße Taube“ war dann ab 1939 eines der ersten so genannten „Judenhäuser“ – das erste Ghetto in Bambergs Geschichte. Von hier aus wurden die Bamberger Juden nach der Abwicklung von schikanösen Formalitäten zum Bahnhof gebracht und von der Reichsbahn in die Vernichtungslager des Ostens abtransportiert. Bei dieser Station werden Luftaufnahmen gezeigt, welche die damalige Situation des Gebäudes illustrieren sollen.

Die „Weiße Taube“ ist die zweite Station des Gedenkweges „Der letzte Weg der Bamberger Juden.“

i Gedenkweg

Stationen Der Gedenkweg „Der letzte Weg der Bamberger Juden - Von der Weißen Taube zum Bahnhof“ beginnt am 15. November, 15 Uhr, in den Theatergassen. Die sechs Stationen führen die Teilnehmer zu den Schauplätzen, die die Bamberger Juden auf ihrem letzten Weg in die Vernichtungslager des Ostens passierten.

Auskünfte Weitere Informationen beim Bamberger Bündnis gegen Rechtsextremismus unter www.bamberg-gegen-rechtsextremismus.de.